

УДК 377/378:316.454.52:811.112.2

DEUTSCHUNTERRICHT IN DER BERUFSBILDENDEN SCHULEN

Anne Sass,
Selbstständige DaF/DaZ-Trainerin
für Fach- und Führungskräfte,
Fortbildnerin und Supervisorin

SCHLÜSSEL

WORTE:

fach- und
berufsbezogener
Deutschunterricht,
Kommunikative
Anforderungen am
Arbeitsplatz, Szenario,
sprachlich-
kommunikative
Handlungsfähigkeit

Referat

Der Artikel stellt die Merkmale der deutschen Sprache als die fach- und berufsbezogene Sprache der in Berufsbildungseinrichtungen in Deutschland.

Auf der Grundlage der Forschung sind die Merkmale und Unterschiede in Deutsch als Alltagssprache und fach- und berufsbezogene Unterricht zu lernen. Ein solches Beispiel ist das Forschungsprojekt «Deutsch am Arbeitsplatz», das am Institut für Auslandsgermanistik in Zeitraum von 2007 bis 2011 im Unternehmen «Volkswagen» stattgeführt wurde. Die Ergebnisse dieser Studie zeigten eine völlig andere Sprache und Besonderheiten der Kommunikation am Arbeitsplatz als im Alltag. Die wichtige Aufgaben, um die Inhalte der Bildung zu bilden, sind: spezifischer Situationen der Fachkommunikation in deutscher Sprache zu bestimmen, den Kreis der Gesprächspartner zu skizzieren, Ziele der sprachlich-kommunikative Handlungsfähigkeit festzustellen. Ein spezielles Beispiel nach kommunikativen Bedürfnisse ist im Berufs «Mechatroniker» gezeigt. Ein wichtiges Ergebnis der Forschung ist, dass fach- und berufsbezogener Deutschunterricht auf die Bedürfnisse der Fachkommunikation, die Teilnehmer des Produktionsprozesses und der direkten Beschäftigung zu konzentrieren. Eine besondere Rolle spielt dabei Dialoge, die nicht nur einzelne Wörter sondern auch ganze Strukturen zu untersuchen soll.

Nach den Untersuchungen geklärt ist die Unterschiede zwischen allgemeinsprachliche und berufsbezogener Deutschunterrichtin und Beispiele für Fachsprache am Arbeitsplatz beschreibt.

„Es fängt schon beim Begrüßen an“ Deutschunterricht an berufsbildenden Schulen

Mal angenommen, ich würde Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen fragen, wozu sie Deutsch lernen: Viele würden wahrscheinlich antworten, „...weil wir Deutsch lernen müssen!“ Wie müsste der Unterricht mit dem zukünftigen Berufsalltag verbunden sein, damit die Lernenden antworten würden: „...weil wir Deutsch später für die Arbeit brauchen!“

Allgemein versus fach- und berufsbezogener Deutschunterricht

Schauen wir uns in diesem Kontext zunächst einmal an, wie sich allgemeinsprachlicher von fach- und berufsbezogenem Unterricht unterscheidet:

Allgemeinsprachliche Kurse folgen zumeist einer auf die Niveaustufen des Referenzrahmens ausgerichteten Progression. In berufssprachlichen Kursen hingegen steht der konkrete auf den Arbeitsplatz bezogene sprachliche Bedarf im Mittelpunkt.

Wie genau diese Unterschiede sichtbar werden, zeigen u.a. die Ergebnisse des 2007-2011 von der Volkswagenstiftung geförderten Projektes Deutsch am Arbeitsplatz. Im Rahmen des Projektes hat das Institut für

Auslandsgermanistik/Deutsch als Fremd- und Zweitsprache der Universität Jena 56 an verschiedenen Arbeitsplätzen aufgezeichnete Gespräche und 100 E-Mails durch einen Vergleich mit den in *Profile Deutsch* (vgl. Glaboniat/Müller u.a. 2005) dargestellten sprachlichen Anforderungen analysiert.

Ein Ergebnis dieser Arbeit ist, dass die Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens den situativen Kontext, prosodische Merkmale und auch phonetische Verschleifungen unberücksichtigt lassen. Außerdem erlaubt allein die Progression der Niveaustufen keine gesicherten Aussagen über sprachlich-kommunikative Handlungsfähigkeit am Arbeitsplatz: „Eine spezifische Handlungssituation am Arbeitsplatz umfasst niveauübergreifende sprachliche Strukturen. Authentische Sprachhandlungen sind nicht gradierbar.“ (Berg/Grünhage-Monetti/Kuhn/Svet, 2013: 15).

Kommunikative Anforderungen am Arbeitsplatz

Daher sollte ein fach- und berufsbezogener Unterricht konsequent auf die für den beruflichen Alltag relevanten Kommunikationssituationen abgestimmt sein.

Um zu erschließen, welche kommunikativen Bedarfe die jeweiligen

Lerngruppen haben, bieten die folgenden Fragen erste Anhaltspunkte:

- In welchen Situationen werden die Lernenden zukünftig auf Deutsch kommunizieren?

- Mit wem werden sie Gespräche führen?

- Was ist das Ziel dieser Interaktionen?

Beispiel: Mechatroniker

Schauen wir uns diese Fragen anhand eines konkreten Beispiels an: Ein Jugendlicher, der den Beruf des Mechatronikers erlernen möchte, absolviert ein Praktikum bei einer deutschen Firma:

Folgende sprachlichen Anforderungen werden wahrscheinlich bereits an den ersten Praktikumstagen an ihn gestellt:

- die Kolleginnen und Kollegen begrüßen
- den Chef/die Chefin begrüßen
- sich vorstellen und über eigene Interessen sprechen (Small Talk)

- auf Fragen zur persönlichen Situation reagieren

- Arbeitsanweisungen verstehen
- bei Unklarheiten nachfragen
- Informationen zu Arbeitsabläufen an Kolleginnen/Kollegen weitergeben
- Arbeitsabläufe schriftlich dokumentieren (...).

Fach- und Berufsbezogener Deutschunterricht ist bedarfs-, teilnehmer- und handlungsorientiert

Diese zugegebenermaßen auf keinen Fall vollständige Liste zeigt auch, dass ein fach- und berufsbezogener Deutschunterricht immer bedarfs-, teilnehmer- und handlungsorientiert sein sollte. Es geht nicht darum, das gesamte Paradigma der deutschen Sprache zu vermitteln, sondern die für die jeweilige Situation relevanten Redemittel und Strukturen. Genauso wenig geht es darum, Fachwissen und/oder Fachwortschatz in der Fremdsprache zu erwerben.

Im Mittelpunkt des Unterrichts stehen die oben genannten sprachlichen Interaktionen.

So könnten z. B. zum Thema „bei Unklarheiten nachfragen“, entsprechende Redemittel anhand eines Hörverstehens/Musterdialogs in einem situativ eingebetteten Kontext eingeführt werden:

- Könnten Sie bitte etwas langsamer sprechen!

- Das habe ich noch nicht so ganz verstanden. Könnten Sie das bitte wiederholen?

- Was meinen Sie mit...?

- Habe ich Sie richtig verstanden..., Meinen Sie, dass...?

- Könnten Sie das bitte kurz zusammenfassen!

Anschließend werden die Redemittel anhand von Minidialogen trainiert; zwei Personen unterhalten sich über ein Thema ihrer Wahl und die dritte Person muss unterbrechen, nachfragen und das Gehörte zusammenzufassen. Ein effektives Lernen wird an dieser Stelle erzielt, indem die Lernenden nicht einzelne Wörter, sondern die genannten Redemittel als ganze lexikalische Einheiten, Chunks, lernen. Diese können sie in realen Sprechsituationen schneller abrufen, da das Kurzzeitgedächtnis bei beschränkter Kapazität so mehr Informationen verarbeiten und behalten kann (vgl. Döpel 2010: 35). Konkrete auf die zukünftige Situation als Praktikant abgestimmte Situationen werden anhand von verschiedenen Rollenspielen geübt, sodass die Lernenden die neu erlernten Redemittel mehrfach anwenden können.

Darüber hinaus werden – falls erforderlich – die für die entsprechende Kommunikationssituation relevanten Strukturen vertieft (z.B. Gebrauch des Konjunktivs bei höflichen Bitten, Wortstellung bei Nebensätzen mit *dass*). Diese Art der Grammatikvermittlung ist konkret und anwendungsbezogen und unterstützt autonome Lernprozesse, da sie die Strukturen direkt anhand der relevanten im beruflichen Alltag auftauchenden Kontexte bewusst macht.

Unterschied zwischen allgemein- und berufssprachlichem Deutschunterricht

Aspekt	allgemein	berufsbezogen
Ziel	sprachliche Orientierung	Kommunikation im Beruf
Bereich	allgemein	fokussiert
Basis	Sprachsystem	berufliche Anforderungen
Orientierung	Niveaustufen	Teilnehmende
Prinzip	standardisiert	individualisiert
Form	Themen/Texte/ Fertigkeiten	spezifische Handlungssituationen
Materialien	Lehrwerke	maßgeschneidert
Arbeitsweise	linear/sukzessive	prozessorientiert

Grafik nach: Weissenberg, Sprachbedarfsermittlung (2012)

Viele Lehrende werden nun sagen, dass ein solcher Unterricht kaum zu realisieren ist, da zum einen die curricularen Rahmenbedingungen nicht gegeben sind und zum anderen häufig nicht die Zeit vorhanden ist, passgenaue Materialien für den jeweiligen Kurs zu entwickeln.

Das ist gewiss richtig und dennoch ist es möglich, schnell und effizient, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern für sie relevante Themen zu bearbeiten.

Beispiel: über Tätigkeiten sprechen

Sie möchten über das Thema Tagesabläufe sprechen und die Jugendlichen lernen dazu die

Tagesabläufe von deutschen Auszubildenden kennen. Zahlreiche Beispiele finden Sie unter www.planet-beruf.de. Hier gibt es Texte und auch Videoclips die Berufsbilder und Tagesabläufe von deutschen Jugendlichen zeigen und einfach für den Unterricht adaptiert werden können.

So lernen die Jugendlichen nicht nur Wörter und Situationen kennen, die für ihren späteren Beruf von Bedeutung sind, sondern erhalten auch Einblick in den Arbeitsalltag eines Auszubildenden, z. B. eines Malers und Lackierers.

Tagesablauf Mechatroniker/in

Tagesablauf eines Mechatronikers

Hallo, ich heiße Sebastian. Ich bin 17 Jahre und im zweiten Ausbildungsjahr zum Mechatroniker. In meinem Beruf stelle ich Einzelteile für Kraftwerksanlagen her und prüfe sie.

Begleite mich doch einen Tag durch meinen Beruf!

Tagesabschnitte

- » 7:00 - 8:00 Uhr: Tagesaufgabe besprechen
- » 8:00 - 10:00 Uhr: Werkstück anfertigen
- » 10:00 - 12:30 Uhr: Werkstück einbauen
- » 12:30 - 13:00 Uhr: Versuch durchführen
- » 13:00 - 14:30 Uhr: Versuch auswerten
- » 14:30 - 15:00 Uhr: Ergebnisse dokumentieren

Quelle: www.planet-beruf.de

Wenn in Ihren Klassen Jugendliche mit unterschiedlichen Berufszielen sind, könnten Sie in Ihrem Kurs auch sogenannte Jobmessen organisieren. Ihre Lernenden recherchieren zu Ihrem Traumberuf im Internet, bereiten Präsentation vor und stellen Ihre Berufe den anderen Teilnehmenden auf einer im Klassenraum organisierten Jobmesse vor.

Derartige Projekte motivieren die Teilnehmenden und bieten darüber hinaus

einen hohen Informationswert und Lerneffekt für alle Beteiligten.

Bewerbung für ein Praktikum

Ein weiteres Thema für den berufsbezogenen Unterricht ist die Bewerbung für ein Praktikum. Da die Textsorte Bewerbung für die meisten auf einer niedrigen Niveaustufe tatsächlich eine Herausforderung darstellt, kann mit dem Ausfüllen von Bewerbungsbögen begonnen werden:

BEWERBUNG FÜR EIN PRAKTIKUM

im Bereich _____

Familiennamenname _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____

Schule _____

Schulabschluss _____

Praktikumszeitraum _____

Das kann ich gut _____

Meine Hobbys/Interessen _____

Was ich sonst noch sagen möchte _____

*Quelle: Mobil mit Deutsch, Goethe Institut
Paris 2016*

Darüber hinaus können die Lernenden sich auf ein Vorstellungsgespräch für einen Praktikumsplatz vorbereiten und sich auch darüber austauschen, wie sie sich bei einem Bewerbungsgespräch verhalten sollten.

Videos, wie z. B. „Vorstellungsgespräch – so wird es nicht gemacht“ (www.youtube.de) zeigen auf witzige Art und Weise, wie sich Jugendliche während eines Gesprächs nicht verhalten sollten und können als Grundlage für einen solchen Austausch dienen.

Auch am Beispiel des Themas Bewerbung für ein Praktikum wird ersichtlich, dass es bei der Vermittlung von Deutsch für berufliche Kontexte eher um das Schaffen von spannenden

authentischen Kommunikationssituationen als um das Erschließen von sprachlich sehr komplexen fachlichen Details geht.

Szenario: „Den Zündschalter kann ich nicht finden...“

Komplexere Kommunikationssituationen lassen sich insbesondere durch Lernszenarien trainieren.

So könnte ein Szenario 1. Tag im Praktikum auf der folgenden Situation basieren:

Peter möchte Mechatroniker werden und hat sich bei der Firma Kleinmeier & Co als Praktikant beworben. Die Firma ist spezialisiert auf die Herstellung von elektronischen Autoteilen. Per E-Mail wird er

darüber informiert, wann er am 1. Praktikumstag, wo sein soll, wie seine Chefin heißt und welche Arbeitskleidung er braucht.

Am ersten Tag kommt er in die Firma und lernt seinen Chef und zwei seiner Kollegen kennen.

Die Kollegen bitten ihn darum, einen Zündschalter aus dem Lager zu holen, aber Peter findet diesen Schalter nicht und muss nochmals telefonisch nachfragen....

Ein solches Szenario, bietet ein großes Repertoire an kommunikativen Handlungen und würde ganz gezielt die folgenden sprachlichen Kompetenzen trainieren:

- auf eine Zusage für einen Praktikumsplatz angemessen antworten
- sich der Chefin und auch den Kollegen vorstellen
- sich mit den Kollegen über Alltagsthemen unterhalten
- eine Anweisung verstehen und gegebenenfalls nachfragen

(Weiterführende Informationen zur Szenario-Methode für den berufsbezogenen Deutschunterricht finden Sie in: Sass/Eilert-Ebke 2014)

Darüber hinaus können so alle für den beruflichen Kontext relevanten Kommunikationssituationen aufgegriffen werden, wie E-Mails, formelle und informelle Gespräche sowie Telefonate und zugleich üben die Teilnehmenden, unterschiedliche sprachliche Register zu verwenden.

Der Gewinn eines solchen auf berufsbezogene Kontexte abgestimmten Unterrichts ist es, dass die Schülerinnen und Schüler genau das üben, was für Kommunikationssituationen an ihrem zukünftigen Arbeitsplatz relevant ist. Das Erarbeiten von Redemitteln, das Lesen und Hören von auf ihren Arbeitsbereich abgestimmten Texten, Wortschatz und Strukturen sowie Rollenspiele und auch Lernszenarien sind eine gute Basis für einen an der Wirklichkeit der Arbeitswelt orientierten fach- und berufsbezogenen Deutschunterricht.

Und vielleicht sagen die Lernenden dann ja zukünftig. Wir lernen Deutsch, weil wir es für unser Praktikum/unsere Arbeit brauchen.

Referenzen:

1. Berg, Wilhelmine, Grünhage-Monetti, Matilde, Kuhn, Christina; Svet, Anna (2013): *Materialien zum Modul „Sprachdidaktische Analyse: Zur Integration gehört, Spaß, Witz, Ironie, ne Sprache, die Firmensprache (Betriebsleiter Kunststoff), Deutsch als Arbeitsplatz, Eine Fortbildungsreihe zur Zweitsprachenförderung in Betrieben*, unveröffentl. Manuskript. Jena: Institut für Auslandsgermanistik/Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.
2. Döpel, Martin G. (2010): Chunk. In: Barkowski, Hans; Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): *Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Tübingen & Basel: A. Francke, 34-35.
3. Eilert-Ebke, Gabriele; Hartmann-Scheer, Ingrid (2012): *Berufsorientierte Sprachen für Schüler*. Skylight GmbH, www.bof-schueler.de (Zugriff: 4.4.2013).
4. Globoniat, Manuela; Müller, Martin; Rusch, Paul; Schmitz, Helen; Wertenschlag, Lukas (2005): *Profile Deutsch. Lernzielbestimmungen, Kannbeschreibungen, und kommunikative Mittel. Niveau A1-A2, B1-B2, C1-C2*. Berlin und München: Langenscheidt.
5. Sass, Anne; Eilert-Ebke, Gabriele (2014): *Szenarien im berufsbezogenen Unterricht Deutsch als Zweitsprache*, IQ Netzwerk: Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch, Hamburg
6. Sass, Anne (2013): „Wozu sprechen am Arbeitsplatz? Es wird dort ja doch nur gearbeitet!“ Szenarien im berufsbezogenen Deutschunterricht in: *Kiefer; Eging; Jung; Middeke, Berufsfeld-Kommunikation Deutsch*, S. 199 – 212.
7. Tellmann, Udo; Müller-Trapet, Jutta; Jung, Matthias (2012): *Berufs- und fachbezogenes Deutsch. Grundlagen und Materialerstellung nach dem Konzept von IDIAL⁴P*. Göttingen: Universitätsverlag.
8. Weissenberg, Jens (2010): Sprachliche-Kommunikative Handlungsfelder am Arbeitsplatz. In: *Deutsch als Zweitsprache*, 2/2010, 13-24.
9. Weissenberg, Jens (2012): *Sprachbedarfsermittlung im berufsbezogenen Unterricht Deutsch als Zweitsprache*. IQ-Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch. Hamburg: Netzwerk Integration durch Qualifizierung.

Реферат

Німецька мова як мова професійного спрямування в закладах професійної освіти

Анне Засс,

незалежний викладач німецької мови для фахівців, керівників, супервайзерів Інститут Гьоте (Німеччина)

КЛЮЧОВІ СЛОВА:

німецька мова професійного спрямування, комунікативні потреби на робочому місці, сценарій навчання, здатність до фахового спілкування

У статті представлено особливості вивчення німецької мови як мови професійного спрямування у закладах професійної освіти Німеччини.

На основі проведених досліджень визначені особливості та відмінності у вивченні німецької мови як мови повсякденного вжитку та мови професійної спрямованості. Одним із таких досліджень є приклад проекту «Німецька мова на робочому місці», що проводився Інститутом германістики в період з 2007 по 2011 рр. на підприємстві «Фольксваген». Результати цього дослідження показали зовсім іншу специфіку мовно-комунікативної діяльності на робочому місці, ніж у повсякденному житті. Для формування змісту навчання важливими завданнями стали такі, як: визначення конкретних ситуацій спілкування німецькою мовою в майбутній професійній діяльності, окреслення кола співрозмовників, мети комунікативної діяльності. Конкретний приклад комунікативної потреби показаний на професії «Мехатронік». Важливим висновком дослідження є те, що при вивченні професійної німецької мови насамперед необхідно орієнтуватись на потреби виробничого спілкування, учасників виробничого процесу та на безпосередню трудову діяльність. Особливу роль при цьому відіграє діалогічне мовлення, що спрямоване на вивчення не окремих слів, а цілих структур.

За результатами досліджень з'ясовані відмінності у вивченні німецької мови для повсякденного вжитку та професійної спрямованості та описані приклади використання професійної мови в процесі трудової діяльності.

Реферат

Немецкий язык как язык профессиональной направленности в заведениях профессионального образования

Анне Засс,

независимый преподаватель немецкого языка для специалистов, руководителей, супервайзеров Институт Гёте (Германия)

КЛЮЧЕВЫЕ СЛОВА:

немецкий язык профессиональной направленности, коммуникативные потребности на рабочем месте, сценарий обучения, способность к профессиональному общению

В статье представлены особенности изучения немецкого языка как языка профессиональной направленности в заведениях профессионального образования Германии.

На основе проведенных исследований определены особенности и отличия в изучении немецкого языка как языка повседневного потребления и языка профессиональной направленности. Одним из таких исследований есть пример проекта «Немецкий язык на рабочем месте», который проводился Институтом германистики в период с 2007 по 2011 гг. на предприятии «Фольксваген». Результаты этого исследования показали совсем другую специфику языково-коммуникативной деятельности на рабочем месте, чем в повседневной жизни. Для формирования содержания обучения важными задачами стали такие, как: определение конкретных ситуаций общения на немецком языке в будущей профессиональной деятельности; определение круга собеседников; цели коммуникативной деятельности. Конкретный пример коммуникативной потребности показан на профессии «Мехатроник». Важным выводом исследования является то, что при изучении профессионального немецкого языка прежде всего необходимо ориентироваться на нужды производственного общения, участников производственного процесса и на непосредственную трудовую деятельность. Особую роль при этом играет диалогическая речь, направленная на изучение не отдельных слов, а целых структур.

По результатам исследований выяснены различия в изучении немецкого языка для повседневного употребления и профессиональной направленности и описаны примеры использования профессионального языка в процессе трудовой деятельности.

Absract

German language as the one of professional direction in VET schools

Anne Zass,

Goethe-Institut (Germany) independent teacher of German language for specialists, managers, supervisors

KEY WORDS:

communication,
professional activity,
work place,
communication
participants, training
content

The article represents specific features of German language learning as a professional one in German VET schools.

The specific features and differences were outlined on the basis of conducted studies of learning German language for everyday and professional communication. One of these studies is the project «German at the working place». It was being conducted from 2007 till 2011 at Volkswagen enterprise by Germanistik Institute. The results of that study showed the another specific of language-communicative activity at work place from the one in everyday life. To form training content the main tasks are to outline the specific communication situation in the framework of future professional activity, its participants and the goal of that communication activity. The particular example of communication need is represented via occupation of “Mechatronic”. The important output of the study is that taking guidance on working communication needs, its participants and their working activity. The specific role in this process belongs to dialogue techniques aimed on learning structures but not separated words. The examples of those results are represented in the article..

References

1. Berg, Wilhelmine, Grunhage-Monetti, Matilde, Kuhn, Christina; Svet, Anna (2013): Materialien zum Modul „Sprachdidaktische Analyse: Zur Integration gehört, Spaß, Witz, Ironie, ne Sprache, die Firmensprache (Betriebsleiter Kunststoff), Deutsch als Arbeitsplatz, Eine Fortbildungsreihe zur Zweitsprachenforderung in Betrieben, unveröffentl. Manuskript. Jena: Institut für Auslandsgermanistik / Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.
2. Dopel, Martin G. (2010): Chunk. In: Barkowski, Hans; Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Tübingen & Basel: A. Francke, 34-35.
3. Eilert-Ebke, Gabriele; Hartmann-Scheer, Ingrid (2012): Berufsorientierte Sprachen für Schüler. Skylight GmbH, www.bof-schueler.de (Zugriff: 4.4.2013).
4. Globoniat, Manuela; Müller, Martin; Rusch, Paul; Schmitz, Helen; Wertenschlag, Lukas (2005): Profile Deutsch. Lernzielbestimmungen, Kannbeschreibungen, und kommunikative Mittel. Niveau A1-A2, B1-B2, C1-C2. Berlin und München: Langenscheidt.
5. Sass, Anne; Eilert-Ebke, Gabriele (2014): Szenarien im berufsbezogenen Unterricht Deutsch als Zweitsprache, IQ Netzwerk: Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch, Hamburg
6. Sass, Anne (2013): „Wozu sprechen am Arbeitsplatz? Es wird dort ja doch nur gearbeitet!“ Szenarien im berufsbezogenen Deutschunterricht in: Kiefer; Efinger; Jung; Middeke, Berufsfeld-Kommunikation Deutsch, S. 199 – 212.
7. Tellmann, Udo; Müller-Trapet, Jutta; Jung, Matthias (2012): Berufs- und fachbezogenes Deutsch. Grundlagen und Materialerstellung nach dem Konzept von IDIAL⁴P. Göttingen: Universitätsverlag.
8. Weissenberg, Jens (2010): Sprachliche-Kommunikative Handlungsfelder am Arbeitsplatz. In: Deutsch als Zweitsprache, 2/2010, 13-24.
9. Weissenberg, Jens (2012): Sprachbedarfsermittlung im berufsbezogenen Unterricht Deutsch als Zweitsprache. IQ-Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch. Hamburg: Netzwerk Integration durch Qualifizierung.